



Strauch und Beerenobst

- Welche Beeren es auch immer in deinem Garten sein sollen, die Auswahl ist riesig.
- Für Beerensträucher ist der richtige Standort wichtig.
- Am besten wachsen sie auf tiefgründigen, humosen Böden. Staunässe ist unbedingt zu vermeiden.
- Bei schweren Böden neigen Beerengehölze zum Vergreisen.
- Um das zu verhindern, sollte man diesem Gartenboden reichlich Kompost untermischen.



Bei schmalen Beeten und wenig Platz lassen sich Strauch und Beerenobst auch als **Hecke / Spalier** erziehen.

- Vorteil; Mehr Licht an allen Früchten, bessere Süße, größere Fruchttrauben.
- Nachteil; Meist ist ein Gerüst aus Holz oder Draht erforderlich.

Grenzabstände 1 - 1,5 m.

- Flach eingraben, damit **nicht** so **viele Bodentriebe** entstehen. 3 Triebe stehen lassen und Fächerförmig erziehen.
- Im nächsten Jahr 2-3 Seitentriebe lassen.
- Im 2 Jahr diese auf Stummel ein kürzen.



Im 3 Jahr einen neuen Bodentrieb entstehen lassen.

- Im 4 Jahr einen alten Bodentrieb ausschneiden und den neuen ans Spalier binden.
- Dann wieder einen neuen Bodentrieb entstehen lassen und den 2 alten weg nehmen.
- So geht es Reihe um und Jahr für Jahr weiter.
- Ihr habt immer gute Ernte.

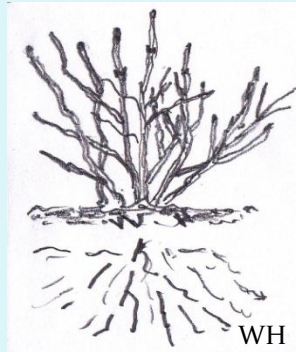


Schnittzeitpunkte

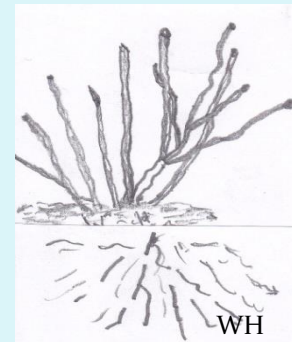
Sorte	Feb.	März	April			Juli	August
Brombeere		X	X				X
Himbeere						X	X
Johannisbeere	X	X				X	X
Stachelbeere	X	X				X	X
Jostabeere	X	X					X
Kiwi (mini)	X					X	
Wein	X	X				X	X

Pflanzschnitt

- Gehölze verlieren beim Verpflanzen (Ausgraben) einen Teil ihrer Wurzeln. Es ist notwendig die oberirdischen Pflanzenteile im gleichen Maße einzukürzen.
- Grundsätzlich werden vor der Pflanzung eines Strauches die schwächeren und älteren Triebe entfernt.
- Die noch verbleibenden Triebe kürzt man etwa um $\frac{1}{3}$ ein.



Vor dem
Schnitt



Nach
dem
Schnitt

- Bei Containerpflanzen (Topfpflanzen) wird kein Pflanzschnitt durchgeführt.
- Hier werden nur beschädigte Triebe entfernt.

Brombeere

- Pro Pflanze **nicht mehr** als 4 – 6 Ruten stehen lassen, alle anderen in Basisnähe entfernen.
- Die Ruten **nicht länger** als 3 – 3,5 m werden lassen.
- Ab Mitte Juli bis Anfang August werden die Geiztriebe auf 2 – 3 Blätter ein gekürzt.
- Da die Brombeere immer an den im Vorjahr entstanden Ruten fruchtet, ist darauf zu achten, dass **die abgetragenen Ruten immer komplett entfernt werden. (wie Sauerkirsche)**
- Kranke und überzählige Triebe sind bereits in der Vegetationszeit regelmäßig zu entfernen.



Himbeeren

- In Reihen am Drahtgerüst gezogen.
- Zur Pflanzung schneidet man die Ruten auf 0,5 m zurück und setzt sie so tief in die Erde, dass die Knospen am Wurzelhals bedeckt sind.
- Bei **Herbsthimbeeren** werden jährlich nach der Ernte alle Triebe bodennah abgeschnitten.
- In den folgenden Jahren immer nur 10 bis 12 Ruten (**ca. 6 Jung- und ca. 6 Fruchtruten**) pro laufendem **Meter** stehenlassen.





Zweimal tragende Sorten (Herbsthimbeeren) tragen an den Jungruten im Spätsommer die ersten Früchte.

- Wenn man an die abgetragenen Spitzen abschneidet kann man im nächsten Sommer an diesen Ruten ein zweites Mal ernten.

- **Wichtig:**

Abgeschnittene Ruten sollten aus dem Garten entfernt oder **einer Heißrotte** zugeführt werden! (alternativ in den Hausmüll) (**Vorbeugende Maßnahme** gegen die Ruten-Krankheit)



Rutensterben

- Ab Juni erscheinen die ersten blauvioletten Flecken an den Trieben. Im Folgejahr gibt es kaum noch Austrieb.
- Der Boden muss Humusreich, locker aber nur mäßig feucht sein.
- Staunässe vermeiden. Trockenheit vermeiden.
- Wurzelbereich mulchen.
- Schwere nasse Böden führen zum Wurzelsterben.
- Böden nicht im Wurzelbereich umgraben.
- Düngen mit gut verrottetem Kompost.
- Abgetragene Ruten nach der Ernte schneiden und sofort entfernen.
- Gilt auch für im Herbst tragende Sorten.

Stachelbeere

- Bei der Stachelbeere werden am besten jährlich 2 bis 3 alte Triebe entfernt.
- Die Triebe direkt an der Basis abschneiden.
- Es werden 3 bis 5, von den aus der Basis kommenden einjährigen Ruten stehen gelassen.
- **Der Schnitt erfolgt am besten im Spätwinter.**
- Bei jährlichem Schnitt erreicht man hohe Erträge und die Sträucher „überaltern“ nicht.
- **Hinweis: Kranke** oder durch Schädlinge befallene Pflanzenteile aus den Pflanzen und dem Garten entfernen.
- **Verstärkt auf Mehltautriebe** achten.



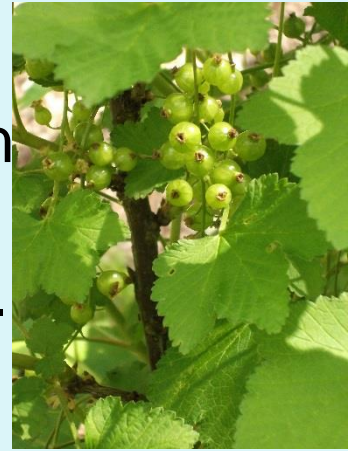
Johannisbeere



- Der günstigste Schnittzeitpunkt ist direkt nach oder während der Ernte.
- Schwarze Johannisbeeren entwickeln die Früchte am **ein- bis zwei- jährigem** Holz.
- **Rote** und **weiße** Sorten noch **zusätzlich** am **dreijährigen**.
- Bei wurzelnackter Ware verbleiben 4-6 Triebe, (die späteren Leit- oder Gerüstäste) stehen, die im nächsten Jahr auf ein Drittel oder die Hälfte ein gekürzt werden.
- Ein gut aufgebauter und gepflegter Johannisbeerbusch sollte jeweils 2-3 **ein-**, **zwei-**, **drei-** und **vierjährige** Triebe aufweisen. (max. $4 \cdot 3 = 12$ Triebe)

Bei schlecht verzweigenden Sorten ist entscheidend, **durch** regelmäßigen **Schnitt** zur **Bildung junger**, kräftiger Bodentriebe **anzuregen**.

- Ziel ist es, einen locker aufgebauten Strauch zu erhalten, der in einem Zyklus von 3-4 Jahren erneuert wird.
- Im Februar – März kontrollieren wir unsere Johannisbeersträucher auf Gallmilben(schw.).
- **Gallmilben sind an sehr geschwollenen und rundlichen Knospen zu erkennen.**
- Zweige mit vielen runden und geschwollenen Knospen abschneiden.
- Bei den Roten ist es die **Blasenlaus** (Blätter).
- **Nicht auf den Kompost!!**





Johannisbeere beugt Erkältungen und Grippe vor.

- Sie enthalten besonders viel Vitamin C, B, Carotine, Mineralstoffe, Gerbstoffe und ätherische Öle.
- Reinigt das Blut, stärkt den Magen, lindert Husten und wirkt entzündungshemmend.
- Der Saft schützt außerdem vor Herz und Kreislaufkrankheiten.
- Sogar gegen bestimmte Krebsarten soll er vorbeugen.
- Kurzum; der Gesundbrunnen im Garten.

Jostabeeren



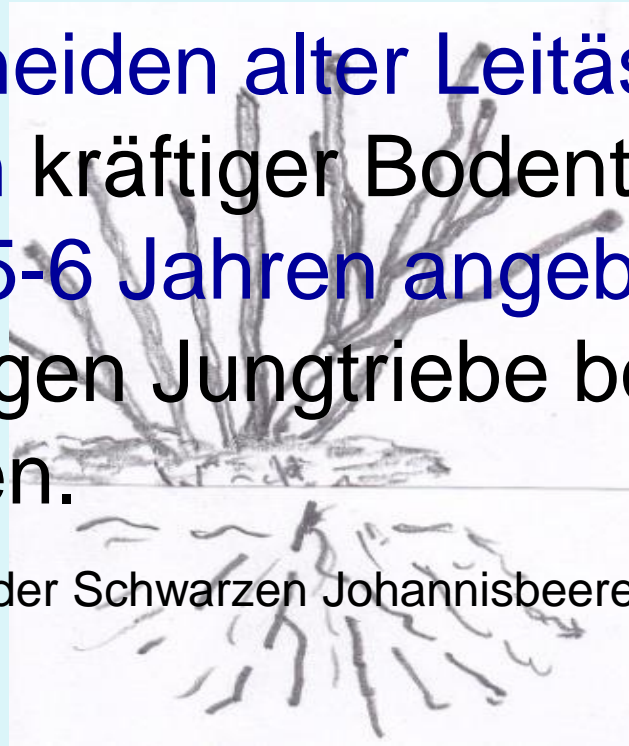
- Da Büsche von Jostabeeren sehr stark wachsen, ist ein **Pflanzabstand von 2 m** einzuhalten, um auch ein gegenseitiges Beschatten zu vermeiden.
- Ein Pflanzschnitt der Anfangs 3-4 Gerüstäste ist nicht notwendig.
- Zur vollen Entwicklung eines Strauches nimmt man ab dem zweiten Standjahr zwei weitere Leitäste zu, also insgesamt 5-6.
- Die Jostabeere trägt sowohl am **einjährigen** Holz als **auch** an mehrjährigen Fruchtspiessen und verkahlt nicht so stark wie Schwarze Johannisbeeren.

Deshalb ist ein kürzen der Gerüstäste und der Seitentriebe nicht notwendig.

- Ein Verjüngen der Sträucher durch **herausschneiden alter Leitäste** und **nachziehen kräftiger Bodentriebe** ist **erst nach 5-6 Jahren angebracht.**

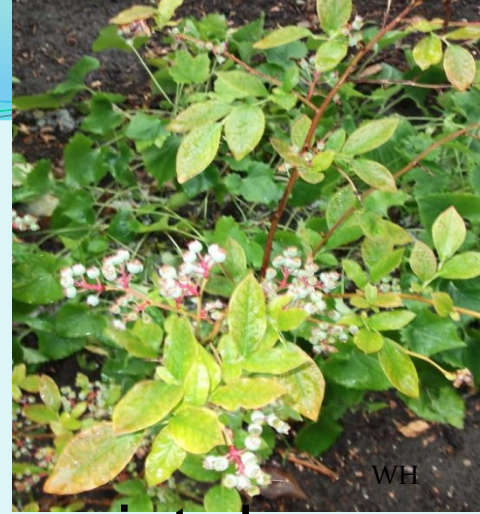
- **Alle sonstigen Jungtriebe bodennah abschneiden.**

Eine Kreuzung aus der Schwarzen Johannisbeere und der Stachelbeere.



Heidelbeeren

- Für Heidelbeeren sollte der Boden humusreich, feucht und gut durchlüftet sein.
- Für einen zufrieden stellenden Anbau ist der Standortfaktor Boden bei weitem wichtiger als die regelmäßigen Schnittmaßnahmen.
- Ein Pflanzschnitt ist nicht notwendig.
- Beim späteren Überwachungs- und Verjüngungsschnitt entfernt man vergreiste, abgetragene Triebe direkt über dem Boden.



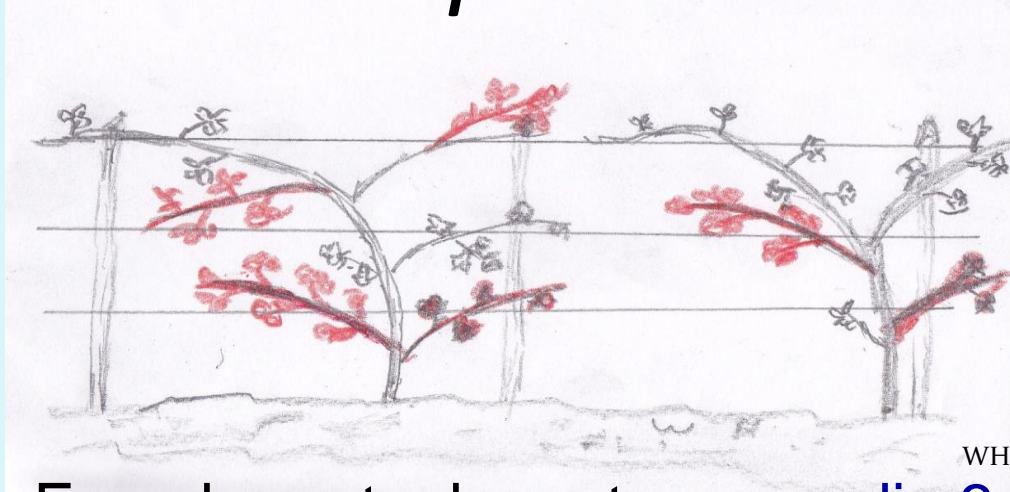
- Ein Strauch sollte ungefähr 6-8 Triebe haben, die nicht älter als drei Jahre sind.

- Neue und **junge Triebe nicht anschneiden.**

- Auch wenn Kulturheidelbeeren selbstfruchtbar sind, wird der **Ertrag** durch die Nachbarschaft von zwei oder drei Pflanzen, am besten **zweierlei Sorten**, gesteigert.



Hecken und Spindelerziehung:



- Aus dem Erwerbsgartenbau stammen die **3-Ast-Hecke** und die **eintriebige Spindel** als Anbaumethode.
- Die Vorteile dieser Verfahren liegen in der **Erleichterung** sämtlicher **Arbeiten** und in einer **hohen Fruchtqualität**.
- Ziel ist, ausreichend **viele einjährige Seitentriebe** an den Gerüstästen zu bekommen.



Im 2. Standjahr sind es (je nach Wüchsigkeit) 2-4 Fruchtriebe, in der **Hauptertragsphase 6-10**.

- Alle überzähligen und abgetragenen **Seitentriebe** werden auf 2-3 cm lange **Stummel** zurückgeschnitten, aus denen sich das Fruchtholz für das Folgejahr entwickelt.
- Ab dem 3.-4. **Standjahr** muss man mit dem **Nachziehen** neuer Gerüstäste anfangen, um überalterte Gerüstäste ab dem 5.-6. Jahr **ersetzen zu können**.
- Generell ist als Schnittermin ist die Zeit direkt nach der Ernte zu empfehlen.

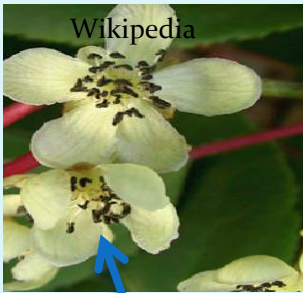
Kiwi

Die Mini-Kiwi, auch Japanische Stachelbeere genannt, ist eine frostharte Alternative für raue Gegenden von **-15 / -30°C**.



- Die **Mini-Kiwis**, sind nur etwa 3-4cm lang (etwa Walnuss groß) und haben eine glatte **Schale**, die man **mitessen** kann wie bei der Stachelbeere.
- "Kiwis" stammen jedoch ursprünglich aus Ostasien.
- In China werden Kiwis seit über 2500 Jahren kultiviert.
- Das ursprünglich Verbreitungsgebiet erstreckt sich vom Himalaja bis nach Sibirien.

Die **Blüten** sind **weiß**, erscheinen im Frühsommer, meist Juni und sind **zweihäusig**, d.h. es gibt "**Männchen**" und "**Weibchen**„.



Männliche Blüte
ohne Strahlengriffel



Weibliche Blüte
mit
Strahlengriffel

Für Früchte muss man beide pflanzen, wobei nur die weiblichen Kiwi, **Früchte** bilden.

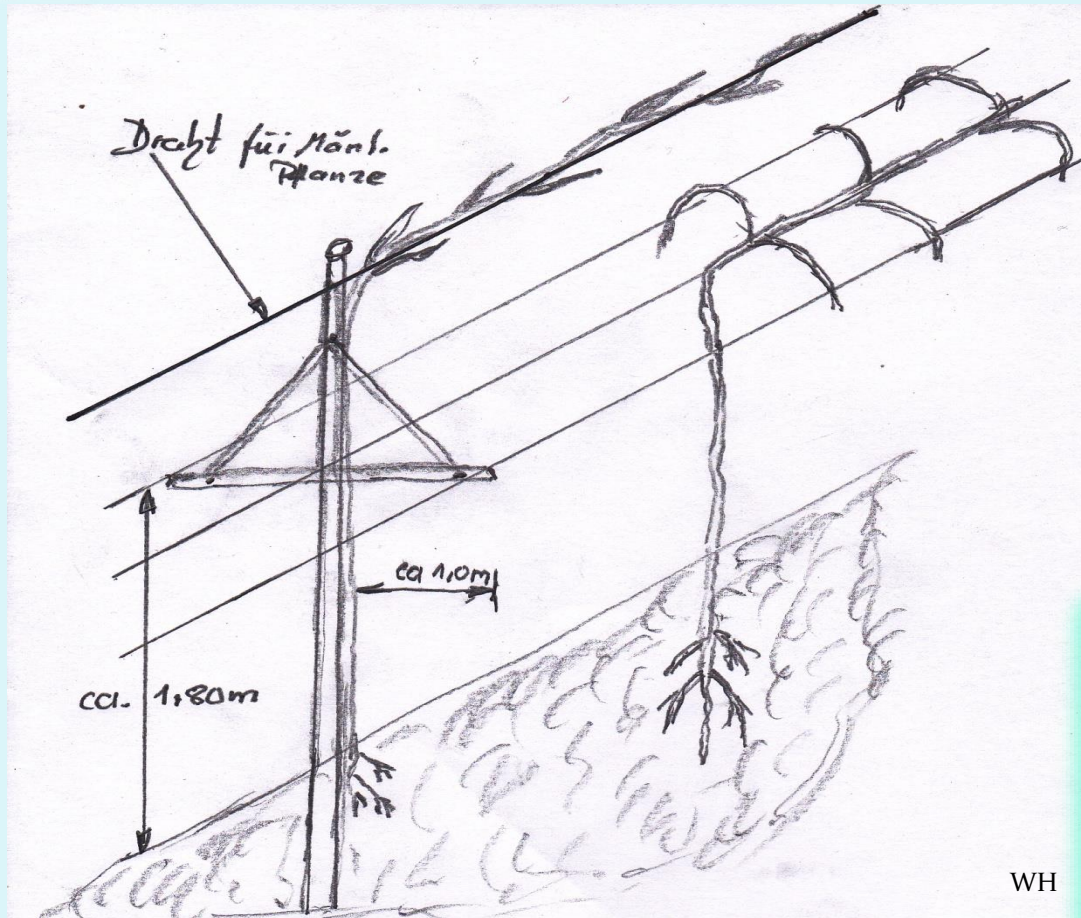
Es gibt bei Kiwis aber mittlerweile auch **Selbstbefruchter (Selbstbestäuber)**, zum Beispiel die Sorte **Kiwi „Issai“**



Die Pflanzen gedeihen auf allen guten Gartenböden.

- **Staunässe** sollte **vermieden** werden.
- Sie lieben **Humus** und organisches Material als ständige **Mulchschicht**.
- **Der pH-Wert sollte bei 5 - 6,5 liegen.**
- Die Bewässerung im Sommer ist Voraussetzung für gute Ertragsleistungen.
- Die Düngung sollte sich auf **organischen Dünger**, der unter die Mulchschicht gegeben wird, **beschränken**.

Kiwi braucht ein Gerüst



Möglichst stabil.
Holz wird unter der Last zusammenbrechen.
Wenn möglich, eine separate Drahtreihe für die männliche Pflanze.

1. männliche Pflanze reicht für 4-6 weibliche Pflanzen als Bestäuber.

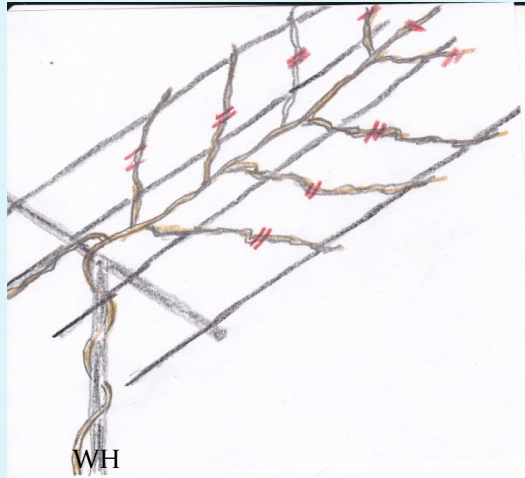
Der Schnitt

In den **ersten 2-3 Jahren** richtet sich der Schnitt nur auf die **Formierung** der Pflanze aus, d. h. **Stamm- und Leitäste werden fixiert**.

Alle **anderen Seitentriebe werden entfernt**, um die Kraft auf das **Längenwachstum zu konzentrieren**.

Später, **nach 4 bis 5 Jahren**, werden im **Winterschnitt** (bis Februar) alle **dünnen, drehenden Ranken herausgeschnitten**.

Alles was dünner ist als 4 mm fällt der Schere zum Opfer. Auch die dünnen windenden Enden der Langtriebe werden gekappt.



Der **Sommerschnitt** (ab Juli) beschränkt sich auf die **Einkürzung der "Peitschentriebe"** **auf 5-8 Blätter** sowie unerwünschte störende **"Ausreißer"**.

Zum Fruchtholzschnitt ist es am sichersten, diesen auf den Schnitt des Weines zu übertragen. (Achtung! Ausbluten möglich!)



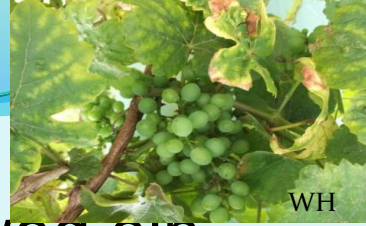
Eine Unterpflanzung der Kiwikultur mit frühen Erdbeeren, Ruccola und Knoblauch bildet eine erfolgreiche Mischkultur. Ansonsten ist Mulchen angesagt.

Der Vitamin C-Gehalt der Minikiwi liegt weit über dem der Zitrone.

Auch andere als **bioaktiv und gesundheitsfördernd eingestufte Inhaltsstoffe** sind in den kleinen Früchten in größerer Menge enthalten.

Dazu gehören Stoffe sowie Carotin (Provitamin A) und Lutein.

Der Wein



Beim Weinanbau wird über mehrere Jahre hinweg ein Pflanzengerüst erzogen.

Dieses Grundgerüst liefert jährlich die Ertragsruten.

Der Aufbau des Rebstockes bis zur vollen Entwicklung **dauert etwa 5 Jahre.**

Die Seitentriebe und die Stammverlängerung werden zurück genommen, dass der Rebstock an Breite und Höhe zunimmt.

Schwacher Rückschnitt in den Aufbaujahren führt zu einem schwachen Stock (Grundgerüst) und führt später zu geringem Ertrag.



Der Schnitt

Der Schnitt der Seitentriebe wird wie folgt bezeichnet;

2 Augen → Schnitt auf Zapfen,

3 – 5 Augen → Schnitt auf Strecker,

bis 10 Augen → Schnitt auf Bogen.

Man muss aber **unbedingt beachten**, dass Sorten, die **schon** bei **Zapfenschnitt tragen**, auch auf Bogen geschnitten werden können.

Umgekehrt dürfen Sorten, die ein Bogenschnitt benötigen, keinesfalls auf Zapfen geschnitten werden, weil die ersten Triebe meist nicht fruchten!

Der Schnitt wird im Gegensatz zu den anderen Obstarten stets 1 - 2 cm über dem Auge geführt, wodurch am Auge immer noch ein kleiner Stumpf stehen bleiben muss.



Der optimaler Schnitttermin ist Ende Februar bis Anfang März.

Man kann schon bei geringem Frost (- 3° C) schneiden, wie beim Obstgehölz.

Zu später Schnitt führt zwar zum sogenannten Bluten der Reben.

Notfalls kann der Schnitt im Juli/August (kein Bluten) nachgeholt werden.

Das ist besser als überhaupt nicht geschnitten.

Der Schnitt dient der Fruchtbildung und verhindert die Verwilderung des Rebstockes.

Also gilt: unbedingt jährlich schneiden.



1. Jahr

Pflanzschnitt:

Entfällt, da zur Zeit der Pflanzung kein Austrieb vorhanden ist.

Pflege: Sämtlicher Austrieb aus der Veredlung wird während des ganzen **Sommers angeheftet**, damit er nicht abbricht.

2. Jahr

Erziehungsschnitt:

Im Febr. / März werden **alle schwachen Triebe entfernt** und der **Stärkste** auf etwa **2 bis 3 Augen** ein gekürzt.

Pflege: Je nach geplantem Gerüstaufbau werden ein oder auch zwei Triebe an der Pflanze belassen und in die entsprechende Form geleitet.

Die aus den Gerüstruten austreibenden Seitentriebe werden im Laufe des Sommers auf **6 bis 8 Blätter** ein gekürzt.



3. Jahr

Ertrags- und Erhaltungsschnitt:

Die Seitentriebe werden auf „Zapfen“ geschnitten.

Sie werden je **nach Sorte**, auf **2 bis 3** bzw. **4 bis 6** Augen **ein gekürzt**.

Pflege: Die entstehenden Ruten tragen die Trauben (Gescheine).

Alle tragenden Ruten werden **regelmäßig angeheftet** (befestigt).

Je nach Art der Erziehung wird über dem Fruchtansatz auf
3 – 4 Blätter **ein gekürzt**.

Ab Juli werden **die Triebe, die keine Früchte tragen, entfernt** und zu lang gewordene, überhängende Triebe **ein gekürzt** (Laubschnitt) beim Obstbau der **Sommerschnitt**.

4. Jahr



In den Folgejahren wird wie im 3. Jahr geschnitten und gepflegt.

Wichtig! Bei zu schwachem Schnitt steigt zwar kurzfristig der Ertrag an, aber der Stock vergreist schneller.

Pflege: Das **Ausbrechen** der Geiztriebe, das **Heften** der Ruten und das **Laubschneiden** halten die Pflanzen luftig und die **Früchte gesund**.

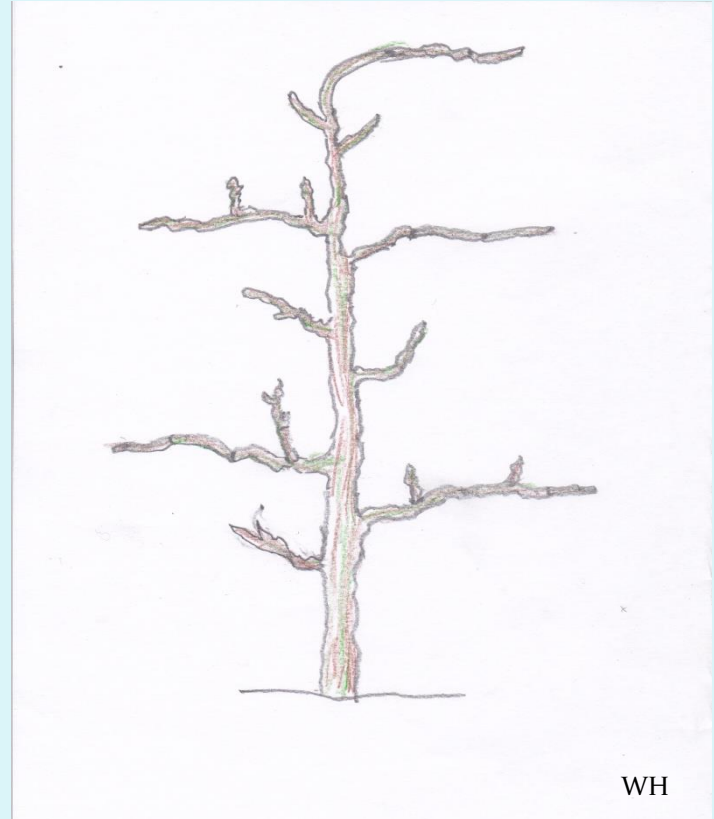
Standort: sonnig, warm; in **rauen Lagen** geschützt vor den kalten Winden.

Boden: **tiefgründig, nährstoffreich** mit ausreichend guter **Wasserversorgung**.

Der Aufbau

Der Aufbau des Rebstockes erfolgt **senkrecht und/oder waagerecht**.

Der senkrechte Aufbau des Rebstockes (Kordon) besteht aus dem Stamm und der Stammverlängerung mit Zapfen/ Streckern/ Bogen, auch kombiniert, je nach Platz.



Der Wechselzug

Beim Wechselzugschnitt ergibt sich eine „Abart“ des senkrechten Rebstock. Es werden **zwei Triebe** hoch gezogen, von denen dann **jährlich im Wechsel**, jeweils ein **Trieb auf zwei Augen** zurück geschnitten wird.

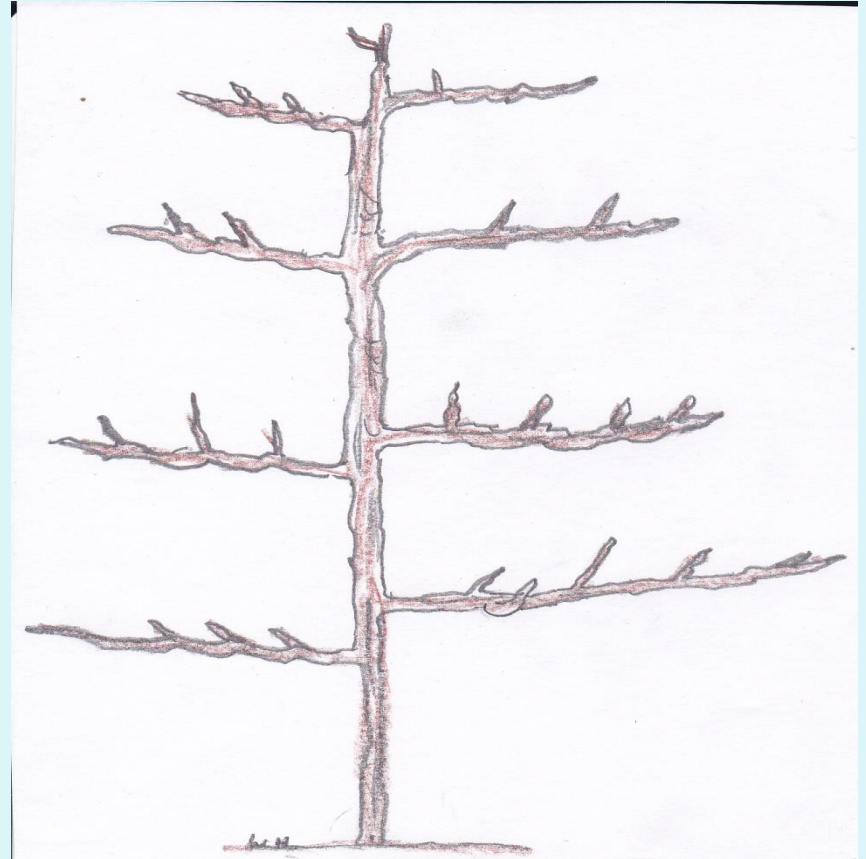


Der waagerechte Rebstock

Der waagerechte „Kordon“ besteht aus dem **Stamm** und **zwei waagerecht** gezogenen Seitentrieben, im Weinbau als „**Arme**“ bezeichnet.

Bei entsprechender Höhe kann ein **Spalier auch mit mehreren Etagen** gezogen werden.

Der **Armabstand** untereinander sollte jeweils etwa **70 cm** betragen.





Erdbeeren

- Jedes Jahr zwischen April und Mai beginnt die Erdbeersaison.
- Die **Haupternte** fällt in den Monaten **Juni – Juli** an.
- Erdbeeren enthalten viele Vitamine, insbesondere das Vitamin C.
- Sie haben sogar einen etwas höheren Vitamin C- Gehalt als Orangen und Zitronen, nämlich 60 mg pro 100g Frucht.
- Sie enthalten Mineralstoffe wie Kalzium, Kalium, Magnesium, Eisen, Mangan und Folsäure.
- **Erdbeeren bestehen zu 90 Prozent aus Wasser.**
- Es ist wichtig, die Pflanzen vor und während der Blütezeit reichlich zu wässern.
- Wasser sorgt für gute, große und aromatische Früchte.



Bei feuchter, kühler Witterung breitet sich vermehrt **Grauschimmel** an Erdbeeren aus.

- Folgende Maßnahmen können getroffen werden:
 - **altes Laub** vor dem Blühbeginn **entfernen**,
 - **engen Stand** der Pflanzen **vermeiden**, um ein schnelleres Abtrocknen zu gewährleisten,
 - **Fruchtmumien entfernen**,
 - **übermäßige Stickstoffdüngung vermeiden**.
- Als vorbeugende Maßnahme ist das **Abdecken** des Bodens **mit Stroh** sinnvoll.
- Die empfindlichen Früchte liegen so trockener.
- Leider ist Stroh für viele Kleingärtner nicht verfügbar.



Rasenschnitt, der in vielen Gärten reichlich anfällt, bietet **keinen** so **guten Schutz** und bleibt außerdem noch an Früchten kleben.

- Besser ist da schon **Hexler - Mulch**.
- Eine Alternative sind schwarze **Mulchfolien**, die das Unkraut gut unterdrücken.
- **Pappkarton** ist auch sehr **hilfreich**.
- Wenn Ende **Juli** oder in der ersten **Augusthälfte** **neue** Erdbeeren **gepflanzt** werden, kann man die vorbereiteten Beete mit der **Mulchfolie** abdecken.
- Löcher hinein schneiden und bepflanzen.



- Nach der Ernte benötigen die Erdbeerpflanzen jetzt eine gute Pflege.
- Zuerst sollten Sie abgestorbene Blätter und auch nicht benötigte Senker entfernen.
- Die Senker aber nicht abreißen, sondern abschneiden!
- Dann sollten Sie den Boden mit Kompost versorgen und flach lockern.
- Zuvor ist es empfehlenswert, einen guten, organischen Beerendünger auszubringen.
- Auf dem Beet, auf dem jetzt die Jungpflanzen stehen sollen, dürfen 3-4 Jahre keine Erdbeeren gestanden haben. (Bodenmüdigkeit)

Andenbeere



- Die Kapstachelbeere auch Andenbeere oder Andenkirsche genannt, ist eine Pflanzenart aus der Familie der Nachtschattengewächse.
- Der Geschmack erinnert an Stachelbeeren, ist angenehm säuerlich, mit einer feinen Ananas, Stachelbeere und Passionsfrucht Süße.
- Sie dient zur Verzierung von Cocktails oder Nachspeisen, und ist auch pur essbar!
- Sie enthält reichlich Carotin, Provitamin A, Vitamine B und C.
- Die mit der Tomate verwandte Pflanze lässt sich genauso wie diese im Garten kultivieren.
- Kann bei 10° C überwintert werden.



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!